



A

Abgrenzungsrechnung = Bindeglied zwischen Rechnungskreis I und II. Als Bestandteil der Betriebsbuchführung filtert sie neutrale Aufwendungen und Erträge heraus, damit diese nicht in die Kosten- und Leistungsrechnung eingehen.

Anderskosten = Kosten, die in der GUV-Rechnung (Rechnungskreis I) in anderer Höhe anfallen als in der Kosten- und Leistungsrechnung (Rechnungskreis II), z. B. **kalkulatorische Abschreibungen**.

Anlagendeckung = Kennziffer der Unternehmensanalyse, die angibt, inwieweit das Anlagevermögen durch Eigenkapital und langfristiges Fremdkapital gedeckt ist. Sie soll Auskunft über die Liquidität eines Unternehmens geben. Allgemein wird angenommen, dass die Zahlungsfähigkeit dauerhaft gewährleistet ist, wenn die Dauer der Kapitalbindung (Investierung) im Vermögen mit der Frist der Kapitalüberlassung (Finanzierung) übereinstimmt (**Goldene Finanzierungsregel**).

Auslastung = Tatsächlich von einem Unternehmen hergestellte und verkaufte Stückzahl eines Produkts in einem bestimmten Zeitraum. Sie wird durch die Kapazität begrenzt.

B

Barliquidität = Kennziffer der Unternehmensanalyse, die zeigt, ob ein Unternehmen seine kurzfristigen Zahlungsverpflichtungen allein durch die vorhandenen liquiden Mittel erfüllen kann.

Bestandsveränderungen = Abweichung des Schlussbestands (SB) vom Anfangsbestand (AB) bei fertigen und unfertigen Erzeugnissen. Man unterscheidet:

- **Bestandsminderung** (es wurden fertige und unfertige Erzeugnisse aus dem Lager entnommen und zusätzlich verbraucht: $AB > SB$)
- **Bestandsmehrung** (es wurden fertige und unfertige Erzeugnisse eingelagert und nicht sofort verbraucht: $AB < SB$)

Betriebsabrechnungsbogen (BAB) = Hilfsmittel der Kostenstellenrechnung, mit dem die in einem Unternehmen anfallenden Gemeinkosten verursachungsgerecht auf die einzelnen Kostenstellen verteilt werden. Durch den BAB werden auch die Gemeinkostenzuschlagssätze für die vier Kostenstellen ermittelt.

Branchenvergleich = Gegenüberstellung der Kennziffern des eigenen Unternehmens mit den Durchschnittskennzahlen der dazugehörigen Branche (**externer Betriebsvergleich**). Durch den Vergleich wird die Frage: „Wie steht das eigene Unternehmen im Verhältnis zu anderen Unternehmen in der Branche da?“ beantwortet. Ziel ist es, Verbesserungsmöglichkeiten im eigenen Unternehmen zu finden.

Break-even-Point (Gewinnschwelle) = Stelle, bei der das Betriebsergebnis von der Verlustzone in die Gewinnzone wechselt. In diesem Fall halten sich die Nettoverkaufserlöse und die Selbstkosten (Gesamtkosten) genau die Waage.

D

Deckungsbeitragsrechnung = Hilfsmittel für kurzfristige Entscheidungen in der Teilkostenrechnung. Dabei werden den Nettoverkaufserlösen die variablen Kosten gegenübergestellt, um herauszufinden, in welcher Höhe der verbleibende Differenzwert (Deckungsbeitrag) einen Beitrag zur Deckung der ohnehin anfallenden fixen Kosten leistet.

E

Eigenfertigung = Herstellung von Fertigerzeugnissen mithilfe der eigenen Produktionsanlagen („make“). Das Gegenstück dazu ist der Fremdbezug.

Eigenkapitalrentabilität = Kennziffer der Unternehmensanalyse, die Auskunft über die Verzinsung des Eigenkapitals gibt. Diese Kennzahl sollte deutlich über dem aktuellen Kapitalmarktzins liegen, damit das unternehmerische Wagnis (Risikoprämie) abgedeckt und ein angemessener Unternehmerlohn erzielt werden.

Einzelkosten = Kosten, die einem Produkt direkt zugeordnet werden können, z. B. Fertigungsmaterial, Fertigungslöhne.

Einzugsliquidität = Kennziffer der Unternehmensanalyse, die zeigt, ob ein Unternehmen seinen kurzfristigen Zahlungsverpflichtungen pünktlich nachkommen kann. Um Zahlungsschwierigkeiten zu vermeiden, sollte diese Kennzahl idealerweise rund 100 % betragen.

F

Fixe Kosten = Kosten, die unabhängig davon anfallen, ob in einem Betrieb produziert wird oder nicht. Umso mehr Erzeugnisse gefertigt werden, umso niedriger ist der Anteil der fixen Kosten für das einzelne hergestellte Produkt.

Fremdbezug = Herstellung von Fertigerzeugnissen durch die Produktionsanlagen eines anderen Unternehmens („buy“). Das Gegenstück dazu ist die Eigenfertigung.

G

Gemeinkosten = Kosten, die einem Produkt nur indirekt zugeordnet werden können, d.h. sie betreffen mehrere oder alle Erzeugnisse gleichzeitig, z. B. Miete, Abschreibungen und Gehälter.

J

Jahresabschluss = Durch das Handelsgesetzbuch (HGB) vorgeschriebener kaufmännischer Abschluss eines Geschäftsjahres. Er stellt die finanzielle Lage sowie den Erfolg eines Unternehmens fest und beinhaltet die Bilanz und die GUV-Rechnung.

K

Kalkulatorische Abschreibungen = Anderskosten, die im Rechnungskreis II in anderer Höhe anfallen als im Rechnungskreis I. Dies liegt daran, dass die bilanziellen Abschreibungen im Rechnungskreis I von den tatsächlichen Anschaffungskosten und die kalkulatorischen Abschreibungen im Rechnungskreis II vom erwarteten Wiederbeschaffungswert berechnet werden.

Kalkulatorische Kosten = Kosten, die in unterschiedlicher Höhe in Rechnungskreis I und Rechnungskreis II anfallen. Es werden **Anderskosten** und **Zusatzkosten** unterschieden.

Kalkulatorischer Unternehmerlohn = Zusatzkosten, die nur im Rechnungskreis II anfallen. Dies liegt daran, dass der Unternehmerlohn im Rechnungskreis I als erfolgsneutrale Privatentnahme gebucht wird, jedoch im Rechnungskreis II als Kostenbestandteil bei der Berechnung der Verkaufspreise zu berücksichtigen ist.

Kapazität = Maximal mögliche Stückzahl, die ein Unternehmen von einem Produkt in einem bestimmten Zeitraum herstellen kann.

Kosten = Teil der Aufwendungen, die aufgrund der betrieblichen Tätigkeit bzw. im Zusammenhang mit dem eigentlichen Unternehmenszweck anfallen, z. B. Materialverbrauch.

Kosten- und Leistungsrechnung = Teilbereich des Rechnungswesens zur Erfassung der Kosten und Leistungen in Form der Betriebsbuchführung (Rechnungskreis II).

Kostenartenrechnung = Teilgebiet der Vollkostenrechnung, das die Frage „Welche Kosten sind angefallen?“ beantwortet. Es wird zwischen Einzel- und Gemeinkosten unterschieden.

Kostenstelle = Ort, an dem Kosten anfallen. Wir unterscheiden vier Kostenstellen:

- I: Material
- II: Fertigung
- III: Verwaltung
- IV: Vertrieb

Kostenstellenrechnung = Teilgebiet der Vollkostenrechnung, das die Frage „Wo sind Kosten angefallen?“ beantwortet. Um dies zu klären, wird ein Betrieb in verschiedene Kostenstellen eingeteilt.

Kostenträger = Fertigerzeugnis, das im Rahmen seiner Herstellung Kosten verursacht.

Kostenträgerrechnung = Teilgebiet der Vollkostenrechnung, das die Frage „Wofür sind Kosten angefallen?“ beantwortet. Zu unterscheiden sind die Kosten für die Abrechnungsperiode des gesamten Betriebes (Kostenträgerzeitrechnung) und die Kosten für ein einzelnes Erzeugnis (Kostenträgerstückrechnung).

Kostenverteilungsschlüssel = Hilfsmittel zur Zuordnung von Gemeinkosten nach dem Verursacherprinzip. Geeignete Schlüssel sind: Mengenschlüssel, Zeitschlüssel und Wertschlüssel.

Kritische Menge = Menge, bei der die Kosten von Eigenfertigung und Fremdbezug gleich hoch sind. Bei Überschreiten der kritischen Menge ist eine Eigenfertigung günstiger als der Fremdbezug.

L

Leistungen = Teil der Erträge, die aufgrund der betrieblichen Tätigkeit bzw. im Zusammenhang mit dem eigentlichen Unternehmenszweck entstehen, z. B. Umsatzerlöse für Fertigerzeugnisse.

N

Neutrale Aufwendungen = Teil der Aufwendungen, die nicht aufgrund der betrieblichen Tätigkeit bzw. im Zusammenhang mit dem eigentlichen Unternehmenszweck anfallen, beispielsweise Verluste bei Wertpapiergeschäften.

Neutrale Erträge = Teil der Erträge, die nicht aufgrund der betrieblichen Tätigkeit bzw. im Zusammenhang mit dem eigentlichen Unternehmenszweck entstehen, beispielsweise Zinserträge bei Geldanlagen.

P

Preisuntergrenze = Niedrigster Preis, den ein Unternehmen von seinen Kunden fordern muss, um lang- bzw. kurzfristig am Markt bestehen zu können. Die langfristige Preisuntergrenze ist durch die Selbstkosten festgelegt, die kurzfristige Preisuntergrenze durch die variablen Kosten.

R

Rechnungskreis I und II = Einteilung der Buchführung in die Bereiche **Geschäftsbuchführung** (Rechnungskreis I) und **Betriebsbuchführung** (Rechnungskreis II). Die Geschäftsbuchführung betrifft alle Erfolgsvorgänge eines Unternehmens, egal ob sie auf den eigentlichen Unternehmenszweck abzielen oder nicht. Dagegen werden in der Betriebsbuchführung nicht die gesamten Aufwendungen und Erträge betrachtet, sondern nur die Kosten und Leistungen (Kosten- und Leistungsrechnung).

Rückstellungen = Verbindlichkeiten, die erst in der Zukunft rechtlich entstehen, die aber wirtschaftlich bereits im laufenden Geschäftsjahr verursacht worden sind (z. B. schwebendes Gerichtsverfahren, nicht abgeschlossene Reparatur). Rückstellungen sind hinsichtlich Höhe und/oder Fälligkeit noch ungewiss.

S

Selbstkosten = Alle durch die betriebliche Tätigkeit entstandenen Kosten:

- Vollkostenrechnung:
 $\text{Selbstkosten} = \text{Einzelkosten} + \text{Gemeinkosten}$
- Teilkostenrechnung:
 $\text{Selbstkosten} = \text{Variable Kosten} + \text{Fixe Kosten}$

Sondereinzelkosten der Fertigung = Kosten, die einem Kostenträger zwar direkt zugeordnet werden können, aber außerhalb des normalen Rahmens anfallen, z. B. Kosten für Spezialwerkzeug, Lizenzen und Patente.

T

Teilkostenrechnung = Gebiet der Kostenrechnung, das nur einen Teil der anfallenden Kosten – die variablen Kosten – in die Kostenkalkulation einbezieht. Die ohnehin anfallenden fixen Kosten werden bei bestimmten Entscheidungen, wie z. B. bei der Hereinnahme von Zusatzaufträgen, nicht betrachtet.

U

Unternehmensanalyse = Auswertung der Bilanz bzw. GUV-Rechnung mithilfe von Kennziffern. Sie gibt Aufschluss darüber, wie gut ein Unternehmen im zeit-

lichen Ablauf (**Zeitvergleich**) oder im Vergleich zu Konkurrenzunternehmen aus der gleichen Branche (**Branchenvergleich**) abschneidet. Damit dient sie als Entscheidungsbasis für die eigene Unternehmensführung und als Informationsquelle für Außenstehende (z. B. Kapitalgeber).

V

Variable Kosten = Kosten, die nur dann anfallen, wenn in einem Betrieb produziert wird. Der Anteil der variablen Kosten für das einzelne hergestellte Produkt ist immer gleich hoch.

Vollkostenrechnung = Gebiet der Kostenrechnung, das alle anfallenden Kosten in die Kostenkalkulation einbezieht, d. h. die Nettoverkaufserlöse müssen sämtliche Kosten voll und ganz decken.

Z

Zeitliche Abgrenzung = Zuordnung von Aufwendungen und Erträgen in das Geschäftsjahr, in denen sie angefallen sind. Durch die Ausweisung von aktiven und passiven Rechnungsabgrenzungsposten wird eine periodenrichtige Erfolgsermittlung (Gewinn/Verlust) sichergestellt.

Zeitvergleich = Gegenüberstellung der Kennziffern eines Unternehmens mit den eigenen Kennzahlen aus der Vergangenheit (**interner Betriebsvergleich**). Die Frage „Wie steht das eigene Unternehmen im Zeitablauf da?“ wird durch den Vergleich beantwortet. Ziel ist es, Verbesserungsmöglichkeiten zu finden.

Zusatzauftrag = Anfrage eines Kunden, die ergänzend zum aktuellen Produktionsprogramm angenommen werden kann. Durch die Ausführung von Zusatzaufträgen können freie Kapazitäten eines Unternehmens genutzt werden, damit sich die fixen Kosten noch besser auf das einzelne hergestellte Produkt verteilen.

Zusatzkosten = Kosten, die nur in der Kosten- und Leistungsrechnung (Rechnungskreis II) anfallen, aber nicht in der GUV-Rechnung (Rechnungskreis I). Ein Beispiel für Zusatzkosten ist der **kalkulatorische Unternehmerlohn**.



Abkürzungsverzeichnis

AfA	Ab setzung für Ab nutzung
AG	Aktiengesellschaft
BAB	Betriebsabrechnungs bogen
BDI	Bundesverband der Deutschen Industrie
BGB	Bürgerliches Gesetz buch
BIC	Bank Identifier Code (Internationale Bankleitzahl)
DAX	Deutscher Aktienindex
e. K.	eingetragener Kaufmann , eingetragene Kauffrau
e. Kfm.	eingetragener Kaufmann
e. Kfr.	eingetragene Kauffrau
ELStAM	Elektronische LohnSteuer-AbzugsM erkmale
EStG	Einkommensteu ergesetz
ETF	Exchange Traded Fund (Börsengehandelter Fonds)
FIBU	Finanzbuchhaltung
GbR	Gesellschaft bürgerlichen Rechts
GmbH	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
GoB	Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung
GWG	Geringwertige Wirtschaftsgüter
HGB	Handelsgesetz buch
HRA	Handelsregister Abteilung A (Einzelunternehmen, Personengesellschaften)
HRB	Handelsregister Abteilung B (Kapitalgesellschaften)
HWK	Handwerkskammer
IBAN	International Bank Account Number (Internationale Bankkontonummer)
IHK	Industrie- und Handelskammer
IKR	Industriekontenrahmen
ISIN	International Securities Identification Number (Intern. Wertpapierkenn-Nr.)
KfW	Kreditanstalt für Wiederaufbau
KG	Kommanditgesellschaft
LfA	Landesanstalt für Aufbaufinanzierung
MwSt	Mehrwertsteuer
OHG	Offene Handelsgesellschaft
p. a.	per annum (jährlich) bzw. per anno (für das Jahr)
PIN	Persönliche Identifikationsnummer (Geheimzahl für Kontozugang)
Schufa	Schutzgemeinschaft für allgemeine Kreditsicherung
SEPA	Single Euro Payments Area (Einheitlicher Euro-Zahlungsverkehrsraum)
TAN	Transaktionsnummer (Einmalkennwort, z. B. für Überweisung)
USt	Umsatzsteuer
USt-IdNr.	Umsatzsteuer-Id entifikations num mer
WKN	Wertpapierkenn nummer (national)
XETRA	Exchange Electronic Trading (Elektronisches Handelssystem)

Kontenplan (nach dem IKR) und Abkürzungsverzeichnis zur Verwendung an Bayerischen Realschulen

Aktive Bestandskonten	Passive Bestandskonten
Kontenklasse 0 Sachanlagen 05 Grundstücke und Bauten 0500 GR Grundstücke 0530 BVG Betriebs- und Verwaltungsgebäude 07 Technische Anlagen und Maschinen 0700 MA Maschinen und Anlagen 08 Betriebs- und Geschäftsausstattung 0840 FP Fuhrpark 0860 BM Büromaschinen 0870 BGA Büromöbel und Geschäftsausstattung 0890 GWG Geringwertige Wirtschaftsgüter Kontenklasse 1 Finanzanlagen 15 Wertpapiere des Anlagevermögens 1500 WP Wertpapiere des Anlagevermögens Kontenklasse 2 Umlaufvermögen und ARA 20 Roh-, Hilfs-, Betriebsstoffe, Fremdbauteile 2000 R Rohstoffe (Fertigungsmaterial) 2010 F Fremdbauteile 2020 H Hilfsstoffe 2030 B Betriebsstoffe 24 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen 2400 FO Forderungen aus Lieferungen und Leistungen 2470 ZWFO Zweifelhafte Forderungen 26 Sonstige Vermögensgegenstände 2600 VORST Vorsteuer 28 Flüssige Mittel 2800 BK Bank (Kontokorrentkonto) 2880 KA Kasse 29 Aktive Rechnungsabgrenzung 2900 ARA Aktive Rechnungsabgrenzung	Kontenklasse 3 Eigenkapital und Rückstellungen 30 Eigenkapital 3000 EK Eigenkapital 3001 P Privatkonto 36 Wertberichtigungen 3670 EWB Einzelwertberichtigung 3680 PWB Pauschalwertberichtigung 39 Sonstige Rückstellungen 3900 RST Rückstellungen Kontenklasse 4 Verbindlichkeiten und PRA 42 Verbindlichkeiten bei Kreditinstituten 4200 KBKV Kurzfristige Bankverbindlichkeiten (bis zu einem Jahr) 4250 LBKV Langfristige Bankverbindlichkeiten 44 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen 4400 VE Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen 48 Sonstige Verbindlichkeiten 4800 UST Umsatzsteuer 4830 VFA Sonstige Steuerverbindlichkeiten 4840 VSV Verbindlichkeiten gegenüber Sozialversicherungsträgern 49 Passive Rechnungsabgrenzung 4900 PRA Passive Rechnungsabgrenzung Ertragskonten Kontenklasse 5 Erträge 50 Umsatzerlöse für eigene Erzeugnisse *5000 UEFE Umsatzerlöse für eigene Erzeugnisse 5001 EBFE Erlösberichtigungen 54 Sonstige betriebliche Erträge 5400 EMP Erlöse aus Vermietung und Verpachtung

<p>*5430 ASBE Andere sonst. betriebliche Erträge</p> <p>5490 PFE Periodenfremde Erträge</p> <p>5495 EFO Erträge aus abgeschriebenen Forderungen</p> <p>56 Erträge aus anderen Wertpapieren</p> <p> 5650 EAWP Erträge aus dem Abgang von Wertpapieren des Anlagevermögens</p> <p>57 Zinsen und ähnliche Erträge</p> <p> 5710 ZE Zinserträge</p> <p> 5780 DDE Dividendenerträge</p>	<p>65 Abschreibung</p> <p> *6520 ABSA Abschr. auf Sachanlagen</p> <p> *6540 ABGWG Abschreibungen auf GWG</p> <p>67 Aufwendungen für die Inanspruchnahme von Rechten und Diensten</p> <p> *6700 AWMP Mieten, Pachten</p> <p> *6730 GEB Gebühren</p> <p> *6750 KGV Kosten des Geldverkehrs</p> <p> *6760 PROV Provisionen</p> <p> *6770 RBK Rechts- und Beratungskosten</p> <p>68 Aufwendungen für Kommunikation</p> <p> *6800 BMK Büromaterial und Kleingüter</p> <p> *6820 KOM Kommunikationsgebühren</p> <p> *6850 REK Reisekosten</p> <p> *6870 WER Werbung</p> <p>69 Sonstige Aufwendungen</p> <p> *6900 VBEI Versicherungsbeiträge</p> <p> 6950 ABFO Abschreibungen auf Forderungen</p> <p> 6990 PFAW Periodenfremde Aufwendungen</p>
Aufwandskonten	
Kontenklasse 6 Betriebliche Aufwendungen	
<p>60 Aufwendungen für Roh-, Hilfs-, Betriebsstoffe und Fremdbauteile</p> <p> *6000 AWR Aufwendungen für Rohstoffe</p> <p> 6001 BZKR Bezugskosten für Rohstoffe</p> <p> 6002 NR Nachlässe für Rohstoffe</p> <p> *6010 AWF Aufwendungen für Fremdbauteile</p> <p> 6011 BZKF Bezugskosten für Fremdbauteile</p> <p> 6012 NF Nachlässe für Fremdbauteile</p> <p> *6020 AWH Aufwendungen für Hilfsstoffe</p> <p> 6021 BZKH Bezugskosten für Hilfsstoffe</p> <p> 6022 NH Nachlässe für Hilfsstoffe</p> <p> *6030 AWB Aufwendungen für Betriebsstoffe</p> <p> 6031 BZKB Bezugskosten für Betriebsstoffe</p> <p> 6032 NB Nachlässe für Betriebsstoffe</p> <p> *6040 AWVM Aufwendungen für Verpackungsmaterial</p> <p>61 Aufwendungen für bezogene Leistungen</p> <p> *6140 AFR Ausgangsfrachten</p> <p> *6160 FRI Fremdinstandhaltung (Reparaturen)</p> <p>62 Löhne und Gehälter</p> <p> *6200 LG Löhne und Gehälter</p> <p>64 Soziale Abgaben</p> <p> *6400 AGASV Arbeitgeberanteil zur Sozialversicherung</p>	<p>Kontenklasse 7 Weitere Aufwendungen</p> <p>70 Betriebliche Steuern</p> <p> *7000 GWST Gewerbesteuer</p> <p> *7020 GRST Grundsteuer</p> <p> *7030 KFZST Kraftfahrzeugsteuer</p> <p>74 Verluste aus Finanzanlagen</p> <p> 7460 VAWP Verluste aus Wertpapieren des Anlagevermögens</p> <p>75 Zinsen</p> <p> *7510 ZAW Zinsaufwendungen</p>
Konten für die Ergebnisrechnung	
Kontenklasse 8 Ergebnisrechnungen	
<p>8010 SBK Schlussbilanzkonto</p> <p>8020 GUV Gewinn- und Verlustkonto</p>	
Kontenklasse 9 Kosten- und Leistungsrechnung	
*geht in die Kosten- und Leistungsrechnung ein	